

● **Innovationserfolg in Automobiltechnik**

Universität setzt auf Partner IMST



Foto: Universität Duisburg-Essen

Spitzenforschung aus NRW-Hochschulen soll für die Industrie verwertbar gemacht werden. Dazu ist der Innovationswettbewerb Transfer.NRW gestartet worden – mit Finanzierungshilfen von EU und Land. Jetzt konnte die Universität Duisburg-Essen (UDE) punkten: mit einer Produktidee für die Automobiltechnik. Der ideale Partner für die Umsetzung zum Massenprodukt hat seinen Sitz in der Region: die IMST GmbH, Kamp-Lintfort.

Durch die erfolgreiche Projektidee der UDE-Wissenschaftler am Campus Duisburg können Mikrowellenantennen künftig preiswerter produziert werden. Für die Umsetzung in ein Massenprodukt steht mit der IMST GmbH (Institut für Mobilfunk und Satellitentechnik) ein Partner zur Seite, der sich mit der Gründung des Kompetenzzentrums Automotive (KAT) zu einem der wichtigsten Akteure in NRW für zukunftsweisende Automobilelektronik profiliert hat. Hier wird der Prototyp getestet und bis zur Serienreife optimiert. Weitere Informationen: www.ate.uni-due.de. ●

● **Wirtschaftsthemen im TV**

Gute Quoten mit Mittelständlern

Wirtschaftsthemen und eine hohe Zuschauerquote schlossen sich im Fernsehen lange Zeit aus. Doch inzwischen haben Privatsender Formate entwickelt, die mit wirtschaftlichen Zusammenhängen Zuschauerresonanz erzielen, teilt der von den IHKs getragene Ernst-Schneider-Preis e. V., Köln, mit. Die Geschichten haben einen realen Hintergrund und drehen sich um Unternehmen, die in Schwierigkeiten stecken. In den Sendungen können die Zuschauer die Suche nach den Gründen der Krise und ihre Bewältigung verfolgen.

Der jüngste Erfolg gelang RTL mit „Rach, der Restauranttester“. Während der Hamburger Sternekoch Christian Rach (Foto) Restaurants zu neuem wirtschaftlichem Erfolg verhilft, coacht der Unternehmensberater Stefan Hagen auf „Kabel 1“ in Not geratene Firmen unterschiedlicher Art. Diese Sendungen geben Einblicke in die Chancen und Risiken der Selbstständigkeit. Trotz ihres unterhaltenden Anspruchs verzichten sie weitgehend auf Überzeichnungen und Effekte, so der Ernst-Schneider-Preis e. V. ●



Foto: RTL/Pritschet

● **Neues aus Berlin und Brüssel**

EU will elektronische Rechnungen erleichtern



Foto: © PantherMedia/Philippe Ramakers

Die EU-Kommission will die Mehrwertsteuer-Regeln für elektronische Rechnungen überarbeiten. Hintergrund: Derzeit bestehen in den Mitgliedstaaten hohe Anforderungen an die Versendung solcher Rechnungen. Die Dokumente müssen beispielsweise mit einer digitalen Signatur versehen sein.

Vereinfachungen brächten für die Unternehmen erhebliche Einsparungen. Nach einer Expertenstudie könnten die Kosten durch die Umstellung von Papier auf elektronische Rechnungen um 80 Prozent gesenkt werden. Der DIHK hat sich an dem von der EU-Kommission einberufenen Konsultationsprozess beteiligt. Das Credo der IHK-Organisation: Die Vereinfachung der Regelungen muss EU-weit gelten, eine Überregulierung vermieden werden. ●